



Start ins Ungewisse

HANDBALL Offene Fragen vor dem Auftakt der Meisterschaft

DETAILS S. 26, 27



Düdelingen: Sorgen um
den Weihnachtsmarkt
S. 19

„Dürfen keine Angst haben“

Fußballer Tim Hall vor dem Auftakt der Nations League / S. 24

Esch: Fayot zu Gast
im Benu Village
S. 17

Start in eine besondere Saison

HANDBALL Vorschau der Meisterschaft 2020/21

Fernand Schott

Am Samstag folgt der Start in die neue Handballsaison unter besonderen Bedingungen. Erstmals werden zehn Mannschaften in der AXA League um den Titel kämpfen. HB Esch geht auch dieses Jahr als Topfavorit in den Meisterschaftskampf.

Was für eine Zeit, in der alles anders ist als gewohnt. Wegen der Covid-19-Pandemie musste die Meisterschaft der Saison 2019/20 bereits nach nur einem Spieltag in der Titelgruppe abgebrochen werden. Der damalige Tabellenführer HB Esch wurde zum Meister gekürt, es gab keinen Absteiger und die beiden Tabellenersten der Promotion, Standard und Mersch, stiegen in die AXA League auf, sodass die höchste Handball-Liga nun aus zehn Vereinen besteht – ein Grund, warum die Meisterschaft etwas früher als in den vergangenen Jahren beginnt. Am kommenden Wochenende geht es also in die erste Runde, sogar mit Zuschauern, die jedoch die vorgeschriebenen Corona-Einschränkungen einhalten müssen.

Leider sind die in vielen Hallen unterschiedlich, sodass der Zuschauer gut beraten ist, sich im Vorfeld über die jeweiligen Einschränkungen zu informieren. Thierry Wagner, seines Zeichens Vizepräsident der FLH,

hat die aktuelle Lage analysiert: „Wir haben uns mit anderen Verbänden zusammengeschlossen, um zu beraten, wie wir am besten vorgehen können. Wichtig ist, dass die Vereine sich an die Vorschriften des Gesundheitsministeriums halten. Das Sportministerium hat ein Dokument mit Verhaltensregeln für den Sport ausgearbeitet, das wir an die Vereine weitergeleitet haben. Das ist aber der rein sportliche Teil und alles, was Offizielle, Auswechslungen, Bälle, Jubel-szenarien usw. betrifft. Auch wird festgelegt, in welchem Fall jemand in Quarantäne muss, getestet wird aber nicht vor jedem Spiel. Die Maßnahmen, die den sportlichen Teil betreffen, werden im 'Code de handball' festgeschrieben. Diese wurden den Vereinen schon schriftlich mitgeteilt, in einer Videokonferenz Mitte dieser Woche wurden die Vereine noch einmal auf den letzten Stand gebracht. Was das Umfeld betrifft, das heißt Umkleidekabinen, Buvette oder Zuschauertribünen, tragen die Gemeinden als Hausherrn der Hallen die Verantwortung. Leider konnte hier keine einheitliche Regelung gefunden werden. Maskenpflicht gibt es, aber nicht überall, dann muss jedoch der nötige Abstand eingehalten werden. Einige Gemeinden arbeiten auch mit Zehnerblöcken auf den Zuschauerrängen, aber dann mit Maskenpflicht“, so Wagner.

Glasklar ist es jedenfalls nicht. Dabei scheint uns, dass die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden und den beiden Ministerien sehr gut verlaufen ist, nur der Dachverband des Luxemburger Sports COSL hat sich augenscheinlich erst recht spät an den Verhandlungen beteiligt. Noch werden nicht alle Parteien der AXA League von RTL gestreamt, da noch nicht alle Kameras installiert sind. Die Zusammenarbeit der FLH mit Apart TV und Handball TV bleibt bestehen. Jedes Wochenende wird eine Spitzenpartie mit Kommentaren übertragen. Rein sportlich gesehen kann man sich eine attraktive und spannende Meisterschaft in der AXA League erwarten. Denn die Spezialisten glauben, dass die Mannschaften in der Spitze enger zusammengerückt sind, Favorit auf den Titel bleibt aber der HB Esch.

Erstmals wieder zehn Vereine

Die erste Meisterschaft in der AXA League mit zehn Vereinen hört sich also spannend an, auch wenn es wahrscheinlich zu einer Zwei-Klassen-Meisterschaft mit je fünf Vereinen kommen wird. Die ersten fünf sind die Anwärter auf den Titel: Meister Esch, Red Boys, Berchem, HBD und Käerjeng. Daran hat sich nichts ge-

ändert, der HB Esch, der mit fast identischem Kader wie letztes Jahr in die neue Saison geht, bleibt Favorit Nummer eins, den es zu schlagen gilt. Mit Kapitän Christian Bock, Pulli, Muller, Kohn, Barkow, Pucnik und Petitot verfügen sie über Spieler mit jeder Menge Erfahrung. Darüber hinaus verfügen sie mit Hadrovic, Werdel, Rastoder, Labonté, Wirth, Ewald und Kirsch über eine ganze Reihe junger Talente. Einige haben schon die ersten Schritte Richtung Stammspieler gemacht, andere brennen darauf, zu beweisen, dass sie ebenfalls dazu in der Lage sind. Mit André Gulbicki besitzen die Escher einen Erfolgstrainer, der genug Erfahrung und Potenzial im Kader hat, um diese Umstellung zu bewältigen.

Doch die Verfolger Red Boys, Berchem, HBD und Käerjeng wollen der Überlegenheit der Escher ein Ende bereiten. Bei den Differdinger Red Boys, wo Trainer Sylvain Brosse in seine zweite Saison geht, kam es in der etwas längeren Zwischensaison zu einer ganzen Reihe von Änderungen. Leistungsträger wie Meis, Hoffmann, Kratovic, Marzadori verließen den Verein und Joé Faber zog einen Schlusstrich unter seine Karriere. Dafür hält Trainer Brosse aber sehr viel von den Neuzugängen, dem Kroaten Bonic und den beiden Franzosen Lemarié und Christin, die beide von der JS Cherbourg (fran-

zösische Prologie) kommen. Eine Prognose, wie er seine Mannschaft in dieser Saison einschätzt, wollte er nicht wagen.

Die Berchemer hatten sich im Laufe der letzten Saison stetig verbessert, sodass sie sicherlich mit etwas Wehmut den Abbruch hinnahmen. Und sie müssen jetzt auch noch den Verlust ihres Riesentalents Raphael Guden verkraften, den es aus

Pokalauslosung Achtelfinale

Am Mittwoch fand anlässlich des „Season-Opening“ der FLH die Auslosung des Achtelfinals in der „Loterie Nationale Coupe de Luxembourg“ statt, und zwar sowohl bei den Damen als auch bei den Herren. Dabei kam es zu folgenden Begegnungen:

Herren:

Bettemburg - Berchem
Petingen - HBD
Redingen - Red Boys
Bartringen - Mersch
Museldall - Schifflingen
Standard - Diekirch
Rümelingen - Käerjeng
Spielfrei: HB Esch

Damen:

Museldall - Bettemburg
Red Boys - Standard
Spielfrei: Diekirch, Käerjeng, Esch, Mersch, HBD und Redingen.
Die Begegnungen im Achtelfinale werden am Wochenende vom 17./18. Oktober ausgetragen.

Kader der Handballvereine Saison 2020/2021

Die AXA League startet erstmals mit zehn Vereinen in die Saison 2020/2021. Das Tageblatt präsentiert die Kader der zehn Erstligisten.



Der Meisterschaftsfavorit

HB Esch: Im Tor: Petros Boukovinas (1994), Hugo Figueira (1979), Kenan Hadrovic (2000); **Feldspieler:** Enes Agovic (1992), Moritz Barkow (1988), Christian Bock (1988), Benny Ewald (2000), Pol Kirsch (2002), Julien Kohn (1992), Tom Krier (1993), Loris Labonté (2001), Martin Muller (1988), Liam Muller (2003), Ermin Muric (1995), Martin Petitot (1991), Miha Pucnik (1988), Sacha Pulli (1990), Adel Rastoder (2000), Loic Trierweiler (2003), Félix Werdel (2000), Tom Wirth (1999)

Abgänge:

Keine

Neuzugang: Loic Trierweiler (eigener Nachwuchs)

Trainer: André Gulbicki (3. Saison)
Marc Fancelli (Sportdirektor): „Unser Startschuss in die neue Saison fällt am Sonntag im EHF European Cup gegen Pfadi Winterthur (CH). Die Begegnung wird ohne Publikum auf neutralem Boden in Kassel (D) über die Bühne gehen. Die Chancen auf ein Weiterkommen sind in nur einem Spiel natürlich da, man muss aber realistisch bleiben. Winterthur ist im Prinzip eine Nummer zu groß. Der Kader ist mit dem der Vorsaison identisch. Einzig Loic Trierweiler aus dem Nachwuchs ist neu dabei. Frisches Blut reinzubringen war nicht nötig. Jung wie Alt sind hungrig auf weitere Titel.“ mak
„T“-Tipp: Mit fast identischem Kader wie beim Titelgewinn in der vergangenen Saison gehen die Escher mit ihrer eingespielten Mannschaft erneut als Favorit in die Meisterschaft.



Neuaufbau

Red Boys Differdange: Im Tor: Alexandre Hotton (1989), Sebastian Holl (2002), Mikel Moldrup (1992), Rejan Sabotic (1995); **Feldspieler:** Damir Batinovic (1987), Filip Bonic (1993), Lukas Christin (1993), Haris Hozic (2002), Max Kohl (1991), Swan Lemaré (1998), Sean Luzolo (2001), Eric Manderscheid (1997), Peter Ostrihon (1987), Fabio Picco (2003), Charlie Plantin (1999), Damir Rezić (1979), Daniel Scheid (1992), Destiny Sylvester (2001), Aldin Zekan (1992), Alen Zekan (1990)

Abgänge:

Sascha Marzadori (Diekirch), Tom Meis (Käerjeng), Yann Hoffmann (Berchem), Nick Reding, Daniel Elting (beide Schifflingen), Sven Manderscheid, Jérôme Lauer (beide Petingen), Senjin Kratovic, Kenan Starcevic, Paulo Magalhães (alle Mersch), Joé Faber (Karriereende)

Neuzugänge: Filip Bonic (Bärnbach-Köpf-lach/A), Swan Lemarié, Lukas Christin (beide JS Cherbourg/F), Fabio Picco (Käerjeng), Sébastien Holl (Esch), Sylvester Destiny, Haris Hozic, Sean Luzolo (alle eigener Nachwuchs)

Trainer: Sylvain Brosse (2. Saison)
Sylvain Brosse: „Die neue Saison wird voraussichtlich sehr spannend und interessant werden. Berchem und Käerjeng haben sich gut verstärkt und zählen neben Esch zu den Titelfavoriten. Auch wir haben wieder eine wettkampfstärke Mannschaft, ich möchte mich aber nicht festlegen und vorzeitig eine Aussage über das Saisonziel machen. Die ersten Spiele werden zeigen, in welche Richtung es gehen kann. Mit Meis, Hoffmann, Faber und Kratovic haben wir vier Stammkräfte verloren, andererseits mit dem Kroaten Bonic und den beiden Franzosen Lemarié und Christin auch drei vielversprechende Neuzugänge hinzugewonnen.“ cb
„T“-Tipp: Der Abgang vieler Leistungsträger ist nicht so einfach zu verkraften und Trainer Brosse muss eine neue Mannschaft aufbauen. Die Differdinger spielen oben mit, für den Titel wird es jedoch kaum reichen.



Bestätigung erwartet

HC Berchem: Im Tor: Szilveszter Liszkai (1987), Scott Meyers (2002), Steve Moreira (1988); **Feldspieler:** Tun Biel (1994), Lé Biel (1997), Noah Bonnefoux (2002), Ben Brittner (2000), Charel Brittner (2003), Slobodan Ervacanin (1988), Björn Gerber (1984), Geoffroy Guillaume (1978), Yann Hoffmann (1994), Ben Jacoby (2001), Ben Majerus (2001), Ariel Pietrasik (1999), Jean-Christophe Schmale (1999), Nik Schneider (2001), Dany Scholten (1987), Cédric Stein (1989), Marko Stupar (1981), Christos Tsatsos (1988), Ben Weyer (1997)

Abgang: Raphaël Guden (Kaiserslautern-Dansberg/D)

Neuzugänge: Yann Hoffmann (Red Boys), Slobodan Ervacanin (HBD)

Trainer: Alexandre Scheubel (2. Saison)

Alexandre Scheubel: „Seit Anfang des Jahres hat sich meine Mannschaft weiterentwickelt und einen Schritt nach vorne gemacht. In diesem Sinn und in dieser Kontinuität wollen wir weitermachen, obwohl es mit dem Weggang von Raphael Guden nach Deutschland einen herben Rückschlag gab. Wenn man seinen besten Spieler verliert, ist das nur schwer zu verkraften. Mit Hoffmann und Ervacanin haben wir aber zwei gute Verstärkungen geholt, Letztgenannter wird wegen einer Knieverletzung aber leider eine Zeit lang pausieren müssen. Esch, das in den letzten beiden Jahren alles gewonnen hat, ist trotz stärker gewordener Konkurrenz auch in der neuen Saison Titelfavorit, das Erreichen des dritten Tabellenplatzes wäre für uns demnach bereits ein Erfolg.“ cb
„T“-Tipp: Der Abgang von Top-Talent Raphaël Guden wiegt schwer, doch die Neuzugänge Yann Hoffmann und Slobodan Ervacanin sind auch nicht ohne. Zumindest eine Bestätigung der vergangenen Saison wird erwartet.



Europa bleibt das Ziel

HB Düdelingen: Im Tor: Alessio Avallone (2000), Mika Herrmann (1996), Thierry Hensen (1989), Mladen Jovicic (1982); **Feldspieler:** Mario Anic (1991), Boris Becirovic (1987), Julien Claus (2003), Denis Della Schiava (1999), David Ojé Etute (2001), Franky Hippert (1995), Josip Ilic (1989), Fynn Köller (2003), Dan Mauruschatt (1993), Mikel Molitor (1993), Ben Schuster (1996), Youri Schuster (2002), Arthur Seince (2003), Luka Steffen (2002), Aleksiej Szyczkow (1984), Armin Zekan (1997)

Trainer: Nikola Malesevic (3. Saison)

Abgänge: Slobodan Ervacanin (Berchem), Steve Massard (Standard), Toms Lielais (Tenax Dobeles/LV), Jimmy Hoffmann (Beruf)

Neuzugänge: Boris Becirovic (Dijon Métropole Handball/F), Julien Claus, Fynn Köller, Arthur Seince (alle eigener Nachwuchs)

Nikola Malesevic: „Die Saisonvorbereitung verlief nicht optimal, da wir es gewohnt waren, in den Vorbereitungsspielen gegen Gegner aus dem Ausland anzutreten, was sich dieses Jahr als schwierig erwies. Trotzdem erwarte ich mir in der AXA League ein höheres Niveau als in der vergangenen Saison, da die Rekrutierung in verschiedenen Vereinen gut war und die Spitze näher zusammengerückt ist. Es ist schwer vorauszusagen, wie die Abschlusstabelle oben aussehen wird, da die Spitzenmannschaften nicht weit auseinanderliegen. Unsere Ambitionen werden sein, oben mitzumischen, welcher Platz am Ende herauskommt, werden wir sehen. Der Favorit auf die Meisterschaft bleibt Esch.“ fs
„T“-Tipp: Wie gewohnt setzt der HBD auf die eigene Jugend. Ob Becirovic die Abgänge kompensieren kann, muss man sehen. Der angestrebte Platz „unter den ersten vier“ wird nicht einfach.



Zurück an die Spitze

HB Käerjeng: Im Tor: Chris Auger (1983), Jérôme Michels (1992), Charel Kirtz (2003); **Feldspieler:** Félix Bei (2002), Tommaso Cosanti (1988), Sébastien Edgar (1991), Mateusz Klinger (1994), Tom Meis (1991), Leroy Pereira (1999), Christophe Popescu (2000), Miroslav Rac (1987), Pierre-Yves Ragot (1986), Zoran Radojevic (1981), Yacin Rahim (1993), Eric Schroeder (1989), Vladimir Temelkov (1980), Jacques Tironzelli (1999), Milasin Trivic (1993), Pierre Veidig (1996)

Trainer: Yérime Sylla (1. Saison)

Abgänge: Martin Hummel (HBD, jedoch nicht Mitglied der 1. Mannschaft), Zoran Radojevic (Leihgabe Espérance Rümelingen), Vinh Duc Nguyen (Karriereende)

Neuzugänge: Tom Meis (Red Boys), Pierre-Yves Ragot (Baia Mare/ROM), Jacques Klinger (HC Elbflorenz/D), Jacques Tironzelli (TH Lemgo-Lippe/D), Leroy Pereira (Schifflingen)

Yérime Sylla: „Käerjeng hat jetzt zwei durchschnittliche Saisons hinter sich. Ich bin ehrgeizig und hoffe, dass wir weiter nach oben kommen und auf den europäischen Plätzen landen. Wir wollen im Titelkampf ein Wörtchen mitreden, uns erwartet aber noch viel Arbeit, um dies zu verwirklichen.“

„T“-Tipp: Käerjeng hat sich gut verstärkt. Die Rückkehr von Meis und Tironzelli ist wichtig. Mit einer guten Mischung von Routinieren und jungen Talenten kann der auch international sehr erfahrene Trainer ein schlagkräftiges Team auf die Beine stellen, das ganz oben mitmischen kann. Für einige sogar Favorit auf den Titel.

Studiengründen ins Ausland verschlägt. Doch die Neuzugänge Hoffmann und Ervacanin werden versuchen, diese Lücke zu füllen. Sollten die Berchmer in der Kontinuität der letzten Saison weiterarbeiten, werden sie sicherlich ein sehr ernst zu nehmender Gegner sein, für den der angestrebte dritte Platz ein durchaus realistisches Ziel darstellt.

Beim HBD bleibt Trainer Malešević optimistisch, ob schon die Düdelinger, wie gewohnt, hauptsächlich auf den eigenen Nachwuchs bauen. Mit Claus Köller und Seince werden erneut drei Talente in den Kader eingebaut. Boris Becirović heißt die einzige ausländische Verstärkung. Der Slowene hat in Frankreich recht erfolgreich bei verschiedenen Vereinen der D1 und D2 gespielt. Und da er als vielseitiger Spielertyp bekannt ist, wird er wahrscheinlich sowohl Ervacanin als auch Jimmy Hoffmann ersetzen können. Der HBD will die Großen ärgern, das wird ihm wohl auch gelingen, doch

HB Esch um Kapitän Christian Bock geht erneut als Topfavorit in die Saison 2020/21

Foto: Marcel Nickels

schließlich über mehrere Jahre belgischer Nationaltrainer. Nach einer Saison als Nationaltrainer in Kuwait hat er für ein Jahr in Käerjeng unterschrieben. Hinzu kommt, dass die Nationalspieler Meis und Tironzelli, die letzte Saison schmerzlich vermisst wurden, in ihrem Heimatverein zurück sind. Mit dem Polen Klinger (Elbflorenz Dresden/D) und dem Franzosen Ragot (Baia Mare/ROM) haben sie zwei Ausländer verpflichtet. Etwas überraschend wurde jedoch Radojević nach Rümelingen ausgeliehen. Bleibt abzuwarten, wie schnell die Handballphilosophie des neuen Trainers greift.

Spannender Abstiegskampf

Bleiben also fünf Mannschaften, die um den sechsten Tabellenplatz kämpfen werden, der noch die Qualifikation für die Titelgruppe und damit das Ende aller Abstiegsorgen bedeuten würden. Diese fünf Teams liegen so nahe beieinander, dass der Kampf um den Klassenerhalt genauso spannend wird wie der Kampf um den Titel. Vier Mannschaften werden in die Relegationsgruppe fallen, wo dann noch die beiden Ersten der Promotion hinzukommen. Und dann steht ein gnadenloser Auf- bzw. Abstiegskampf bevor. Denn von diesen sechs Mannschaften spielen nur zwei kommende Saison in der AXA League, für alle anderen bleibt nur der Gang (zurück) in die Promotion.

Favorit auf den sechsten Platz ist, genau wie in den beiden vergangenen Jahren, der CHEV Diekirch. Der Verlust des Linkshänders Novais wiegt zwar schwer, könnte aber durch die

Verpflichtung des Rumänen Stoean kompensiert werden. Der neue Trainer Ivo Ivesić erwartet sich viel vom Rumänen, bedauert aber, dass er mit Krack ein Talent studienbedingt verlieren wird. Die Nordisten haben außerdem als Verstärkung für ihre doch recht anfällige Abwehr den Diferdinger Marzadori verpflichtet.

Schiffingen ist durch die Verpflichtung von drei Deutschen in der Breite besser aufgestellt. Trainer Schuster hat nun mehr Alternativen auf der Bank, wie hoch der Qualitätsgewinn ausfällt, muss man abwarten. Die Verpflichtung eines französischen Keepers und die Rückkehr von Pol Schlotter sind die wichtigsten Änderungen im Kader der Petinger. Petingen lebt seit Jahren von den Toren vom Ungarn Gyafra und das wird auch diese Saison nicht anders sein. Ob dies aber erneut genügen wird, steht auf einem anderen Blatt.

Die Neulinge Standard und Mersch komplettieren das Feld in der AXA League. Standard, der eine hervorragende letzte Meisterschaftsrunde gespielt hat, bekommt mit Steve Massard vom HBD eine wertvolle Verstärkung. Darüber hinaus kommen drei Eigengewächse in den Kader. Es sieht zwar nach einer schwierigen Saison aus, doch die Hauptstädter, die nach langen Jahren wieder in der höchsten Liga angelangt sind, wollen keine Fahrstuhlmannschaft werden.

Genau wie die Merscher, die gekommen sind, um zu bleiben. Auch die Mannschaft von Ricky Bentz ist in der Breite besser aufgestellt, zudem haben sie mit Kratović und dessen jüngeren Halbbruder Karamemedović zwei Hochkaräter an Land gezogen. Ob das genügen wird? Die Meisterschaft bei den Herren kann also beginnen, die Damen hingegen müssen sich noch eine Woche gedulden.



Unveränderte Ambitionen

CHEV Diekirch: Im Tor: Jean-Luc Brand (2003), Bruno Dias (1988), Eric Post (1994); **Feldspieler:** Borys Brukwicki (1996), Cédric dos Santos (1998), Jérôme Duhr (1993), Leo Heirens (2003), Ben Kirsch (2002), Ricardo Lopes Moura (2000), Sascha Marzadori (1990), Nemanja Mrdaković (2003), Tiago Pires (1989), Daniel Rebelo Matos (2000), Jérémy Schmit (2000), Bogdan Stoean (1997), Mikolaj Szmyslik (1982), Dany Weis (1993)

Trainer: Ivo Ivesić (1. Saison)
Abgänge: Mett Krack (Studien), Vladimiro Novais Pires (Portugal), Francesco Lodato (Italien)
Neuzugänge: Sascha Marzadori (Red Boys), Tiago Pires (Almada Atletico Clube/POR), Bogdan Stoean (CSM Sighisoara/ROM)

Ivo Ivesić: „Zum ersten Mal trainiere ich eine Mannschaft in der höchsten Liga Die Vorbereitung, die bereits am 1. Juli begonnen hat, verlief sehr zufriedenstellend. Unsere Ambitionen für die neue Spielzeit sind dieselben wie in der vergangenen Saison. Wir peilen erneut den sechsten Tabellenplatz, sprich die Titelgruppe, an und werden versuchen, die Spitzenteams zu ärgern. Einige junge Nachwuchssleute sind noch in der Entwicklung, zudem haben wir mit dem Portugiesen Novais Pires leider einen sehr torgefährlichen Linkshänder verloren. Mett Krack wird nach den ersten vier Spieltagen studienhalber ebenfalls nicht mehr zur Verfügung stehen, mit dem Rumänen Bogdan Stoean hat der Klub aber einen sehr starken Rückraumspieler verpflichtet.“ cb

„T“-Tipp: Die Titelgruppe bleibt das angestrebte Ziel und das scheint möglich, mehr aber nicht.



Titelgruppe bleibt der Traum

HBC Schiffingen: Im Tor: Loic Demaret (1996), Marc Schmit (1992); **Feldspieler:** Cyril Demaret (1994), Christophe Dumont (1994), Daniel Elting (1997), Mike Geschwindt (1998), Cédric Gros (1996), Matthias Hertz (1993), Lukas Hertz (1990), Dario Hoffmann (1998), Lenny Karp (1998), Patrick Kohn (1996), Tamas Nemeth (1990), Tiago Oliveira (1999), Nick Reding (1999), Tom Sinner (1998), Gabor Skryonia (1990), Marcel Straub (1993), Yannik Willems (1995)

Trainer: Pascal Schuster (3. Saison)
Abgang: Leroy Pereira (Käerjeng)
Neuzugänge: Matthias Hertz (HB Museldall), Lukas Hertz (HV Vallendar/D), Dario Hoffmann (HB Esch), Nick Reding (Red Boys), Marcel Straub (TV Bitburg/D)

Pascal Schuster: „Die für die Saison 2020/21 aufgestockte Liga mit zehn Vereinen wird eine Zwei-Klassen-Gesellschaft. Eine durchaus realistische Einschätzung, die Perspektiven nicht nur für Schiffingen eröffnet: Gegen die Großen kann man lernen, in der unteren Tabellenhälfte kann man gewinnen. Der Motivationsfaktor, sich in der Meisterschaft mit den Gegnern auf Augenhöhe zu messen, ist besonders bei der jungen Spielergeneration hoch. Mit der Verpflichtung u.a. von drei deutschen Spielern (L. Hertz, M. Hertz, Straub) bei nur einem Abgang ist der Kader in diesem Jahr in der Breite stärker. Ich habe endlich Alternativen. Wir versuchen, ohne große Namen im Kollektiv zu funktionieren.“
„T“-Tipp: Nach einer etwas durchwachsenden Saison ist eine Steigerung vonnöten. Ansonsten platzt der Traum von der Titelgruppe recht schnell.



Abstieg vermeiden

HC Petingen: Im Tor: Merlin Adrović (2000), Ivan Pavlović (1997), Mehdi Rahmi (1994), Mike Welsch (1990); **Feldspieler:** Diogo Barbosa Monteiro (2001), Ivano Bianchini (1998), Glenn Da Silva Pontes (1991), François Eschmann (1987), Sam Frères (1992), David Gyafra (1983), Eric Korac (1992), Jérôme Lauer (1992), Sven Manderscheid (1991), Istvan Nagy (1981), Pierre Wohanne (1996), Pol Schlotter (1996), Charel Settinger (1992), Raoul Strainchamps (1994), Marc Tautges (1995), Steve Welsch (1994)

Trainer: Slobodan Colović (3. Saison)
Abgänge: Pit Bettendorf (2. Mannschaft Petingen), Petrit Cakaj (Red Boys), Makrem Khabouchi (Ziel unbekannt), Bob Jacoby, Tom Klohe (beide Karriereende)
Neuzugänge: Merlin Adrović, Jérôme Lauer, Sven Manderscheid (alle Red Boys), François Eschmann (Rückkehr nach einjähriger Pause), Mehdi Rahmi (Handball Lunéville/F), Pol Schlotter (Studien beendet)

Slobodan Colović: „Ich freue mich auf diese Meisterschaft, denn diese Saison gibt es in der AXA League mehrere Mannschaften, die auf unserem Niveau spielen, was natürlich die Meisterschaft für uns interessanter und abwechslungsreicher gestaltet. Ansonsten wird sich nicht viel verändern. Es sind noch immer dieselben Teams, die den Meistertitel unter sich ausmachen. Wir sollten den Klassenerhalt schaffen, unser maximales Ziel bleibt nach wie vor die Titelgruppe.“ fs

„T“-Tipp: Ob Petingen erneut um Platz 6 mitspielen kann, ist fraglich. Ziel muss es sein, den Abstieg zu verhindern, und das wird schwer genug.



Zurück zu alter Stärke

HC Standard: Im Tor: Sascha Seresse (1985), Sedin Zuzo (1977); **Feldspieler:** Vincent Abraham (1994), Pierre Andriuzzi (1994), Alexandru Cioban (1987), Yann Del Rosso (2001), Maxime Gaïcio (1978), Simon Galleco (1994), Alen Huremović (1999), Morgan Kermel (1985), Luca Kremer (2002), Steeve Massard-Chenet (1990), Robin Matrucho (1994), Luke Ng Yan Kwong (2001), Duc Huan Nguyen (1988), Léo Pérignon (2001)

Trainer: Lionel Pérignon (3. Saison)
Abgänge: keine
Neuzugänge: Steeve Massard-Chenet (HBD), Yann Del Rosso, Luca Kremer, Luke Ng Yan Kwong, Léo Pérignon (alle eigener Nachwuchs)

Lionel Pérignon: „Unser Ziel ist es, in dieser Saison so viel wie möglich zu lernen, am Ende wollen wir natürlich oben bleiben. Wir sind uns bewusst, dass wir nicht mit den Topklubs mithalten können, den Abstieg wollen wir aber verhindern. Wir wollen nicht wie Opfer spielen, sondern eine gute Figur abgeben und den Klubs, die für unseren Aufstieg gestimmt haben, zeigen, dass sie sich nicht geirrt haben, und dass wir zu Recht in der AXA League spielen.“

„T“-Tipp: Nach einer guten letzten Saison wollen die Hauptstädter bestätigen und in der höchsten Liga bleiben. Sie müssen jedoch von Verletzungen verschont bleiben, um das Ziel zu erreichen.



In der höchsten Liga lernen

HB Mersch: Im Tor: Sharif El Deib (1991), Kim Pettinger (1995), Jeff Spiewack (1990), Tun Wellens (2003); **Feldspieler:** Luka Ansay (2001), Luca Buchheimer (1999), Bob Czaika (2019), Alex Diedenhofen (2002), Charly Epps (2000), Jan Huberty (1998), Henok Lee (1997), Amer Karamemedović (1997), Veli Kurtis (1996), Senjin Kratović (1983), Paulo Magalhães (1997), Laurent Metzler (1991), Fränz Rischette (1998), Jang Rischette (1996), Jeff Schwachtgen (1993), Stefan Secara (1989), Kenan Starcević (1997), Yannik Streitz (1997), Nicolas Tholl (2000)

Trainer: Ricky Bentz (4. Saison)
Abgänge: keine
Neuzugänge: Veli Kurtis (Diekirch), Stefan Secara (Käerjeng), Paulo Magalhães (Red Boys), Kenan Starcević (Red Boys), Senjin Kratović (Red Boys), Amer Karamemedović (HG Vogosca/BOS)

Ricky Bentz: „Nach anfänglicher Skepsis freuen sich die Spieler nun auf die neue Herausforderung. Sie sind sich bewusst, dass sie in den Partien gegen die Spitzenteams kaum Chancen haben, wollen diese Spiele auf hohem Niveau aber nutzen, um sich zu verbessern und Erfahrung zu sammeln. Wir wissen ganz genau, gegen wen wir die wichtigen Punkte holen müssen, um den Abstieg zu verhindern. Nach langen Jahren Abstinenz befindet sich Mersch endlich wieder im Oberhaus und da wollen wir auch bleiben. Seit ich Trainer in Mersch bin, hatte ich noch nie einen so ausgeglichenen und breiten Kader zur Verfügung. Das ist für mich eine Herausforderung und da die Motivation im ganzen Verein gestiegen ist, bin ich zuversichtlich, dass wir unser Ziel erreichen könnten.“ fs

„T“-Tipp: Der Neuling hat sich gut verstärkt und verfügt über einen ausgeglichenen Kader. Der angestrebte Klassenerhalt wird nicht einfach, ist jedoch möglich.